

Unterstützungssystem Bibliothek

Bibliothek als Bildungspartner

Insbesondere bei der Lese- und Informationskompetenzförderung haben Bibliotheken vielfältige Möglichkeiten, Schule und Elternhaus zu unterstützen. Vielfach erprobte Angebote, die zum festen Leistungsspektrum vieler Bibliotheken gehören, sind z.B.:

- Klassenführungen zu einem Thema
- Unterrichtseinheiten zur Katalog- und Internetrecherche
- Schülercenter mit PC-Arbeitsplätzen
- Schülerhilfen und Sachliteratur zur Erstellung von Referaten und Facharbeiten
- Leseaktionen (Autorenlesungen, Lesenächte)
- Informationsveranstaltungen für Lehrerkonferenzen oder Eltern
- Medienboxen für den Einsatz im Unterricht

Die Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule verfolgt dabei drei Ziele:

- das Lernen mit Medien optimieren
- eine neue Lernkultur fördern und
- die Lese- und Informationskompetenz bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig ausbauen.

Geregelte Kooperation

Schriftliche Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Bibliothek können hilfreich sein für eine planvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Weitere Informationen

Informationen und Praxisbeispiele finden sich zum Beispiel online unter:

- www.bibliotheksportal.de
(Themen/Bibliothek und Bildung)
- www.bischu.zh.ch (Online-Handbuch der Bildungsdirektion Kanton Zürich)
- www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de
(Initiative „Bildungspartner NRW“)

Alle Flyer auf einen Blick

- ➔ Autorenlesungen
- ➔ Bestandsaufbau und Präsentation
- ➔ Bibliothek und Facharbeit
- ➔ EDV in der Schulbibliothek
- ➔ Ehrenamt in der Schulbibliothek
- ➔ Ganztagschule
- ➔ Lernen mit Medien
- ➔ Profil zeigen! Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- ➔ Raum und Einrichtung
- ➔ Schulbibliothek und Öffentliche Bibliothek als Partner
- ➔ Schulbibliothek und Unterricht

Alle Flyer als Download und ausführlichere Informationen zur Planung, Gestaltung und Organisation von Schulbibliotheken finden Sie im Webportal

- ➔ www.schulmediothek.de



Bibliothek – Bildungspartner der Schule

Lernen mit Medien

Ein Überblick für Bibliotheken

Leben in der Medienwelt

Kinderwelten sind Medienwelten

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer früher unbekanntem Medienvielfalt auf.

- Jeder zweite Jugendliche besitzt ein Mobiltelefon, einen MP3-Player, einen Computer, ein Radio, einen Fernseher, eine Digitalkamera und eine Spielkonsole.
- 96 Prozent der 12- bis 19-jährigen haben ein eigenes Handy.
- Fast 50 Prozent der Jugendlichen besitzen ein Smartphone, mit denen fast 40 Prozent täglich das Internet nutzen.
- Telefonieren und über SMS kommunizieren sind neben den sozialen Netzwerken die häufigsten Anwendungen.

(Quelle: JIM-Studie 2012)

Alle Bildungsakteure auf kommunaler Ebene sehen sich daher mit einer veränderten Mediensozialisation bei Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund werden die Medienkompetenz und die Informationskompetenz zu Schlüsselkompetenzen des lebenslangen Lernprozesses.

Lernen mit allen Medien

Individualisierung des Unterrichts

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen bezieht sich sowohl auf das

- „Lernen mit Medien“ als auch auf das
- „Leben mit Medien“, das heißt auf die eigenen Medienerfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Deshalb verlangt gute Unterrichts- und Schulqualität bereits heute den Einsatz von Unterrichtsmedien

- zur Gestaltung eines anschaulichen Unterrichtes und
- zur Förderung selbstgesteuerter Lernprozesse.

Im Rahmen der Inklusion wird die Individualisierung von Lernprozessen noch wichtiger.

- Durch den systematischen Einsatz verschiedener Unterrichtsmedien kann die individuelle Förderung unterstützt werden.
- Multimediale Lernmittel können die individuellen Lernwege besser aufgreifen und an das jeweilige Lerntempo angepasst werden.

Kompetenzorientierung

Der mediengestützte Unterricht wird auf die Vermittlung der zentralen Lernkompetenzen ausgerichtet:

- Strukturieren
- Recherchieren
- Kooperieren
- Produzieren

Medienentwicklungsplanung

Lerninfrastruktur

Ein handlungsorientierter Unterricht, in dem Schülerinnen und Schüler aktiv Lernprozesse mitgestalten, benötigt neben anderen Lernmethoden und Lernmitteln auch darauf abgestimmte Lernräume.

Dazu gehören

- eine angemessene technische Ausstattung und
- eine auf die Anforderungen der schuleigenen Lehrpläne passgenau abgestimmte Lerninfrastruktur.

Schulinterne, pädagogisch orientierte Medienkonzepte, die für das systematische Lernen mit Medien in allen Fächern die Grundlage schaffen, beschreiben deshalb die Lerninfrastruktur innerhalb von Schule. Dazu gehören

- Klassenräume mit Medienecke und interaktiver Tafel, Computerräume, Fachräume mit IT-Ausstattung
- Schulmediodothek oder Selbstlernzentrum, Schülerbücherei
- Learning-Management-Systeme im Internet.

Medienbildung in gemeinsamer Verantwortung

Lernen findet aber nicht nur in Schule statt, sondern auch im Rahmen von außerschulischen und informellen Lernprozessen. Bei der Planung sollten deshalb außerschulische Partner berücksichtigt werden, zum Beispiel

- Volkshochschulen und Medienzentren
- Öffentliche Bibliotheken